

Vergabungen 2021

Indien, Empart (CHF 10'000)

Nordindien ist eine Region mit grossen Problemen: Das eng mit dem Hinduismus verbundene Kastensystem hält Menschen gefangen. Millionen von Menschen leben in grösster Armut.

Die Organisation Empart hat zwei Ziele: Im Norden Indiens 100'000 christliche Gemeinden zu gründen und die soziale Not zu lindern. Predigt des Evangeliums und Hilfe vor Ort gehören bei Empart zusammen. Jedes Jahr werden mehr als 900 junge Inderinnen und Inder in mehr als 50 Ausbildungszentren geschult, um diese Arbeit zu übernehmen. Zwei Mal sind wir als Gruppe unserer Kirchgemeinde nach Indien gereist und haben die Arbeit von Empart vor Ort kennengelernt.

Das Jahr 2020 und auch das nächste Jahr ist massgeblich von der Corona-Krise geprägt. Für die Zeit vom indischen Lockdown hat Empart sämtliche Infrastruktur dafür verwendet, Lebensmittelpakete zusammenzustellen und an notleidenden Menschen zu verteilen. Möglich wurde das vor allem durch die Unterstützung aus dem Ausland.

Der Jahresbericht 2019 von Empart enthält die wichtigsten Informationen zur Arbeit von Empart. Er liegt im Zentrum Geroldswil auf. Informationen findet man auch unter www.empart.ch.

Evangelische Community Don Camillo in Montmirail (CHF 10'000)

In dieser evangelischen Community leben seit 1988 Familien, Ehepaare und Einzelpersonen zusammen. Seit 1994 finden dort unsere jährlichen Gemeindeferien statt und so sind auch viele persönliche Beziehungen zu den Mitgliedern der Community entstanden. Mit kleinen coronabedingten Vorgaben verbrachten diesen August 64 Personen zwischen einem Jahr und 82 Jahren eine wunderbare Gemeindeferienwoche.

Dieses Jahr war auch für Montmirail recht schwierig. Im Frühling musste das Gästehaus wegen Corona geschlossen werden, Kurzarbeit und staatliche Hilfe musste beantragt werden. Den Montmirailern wurde da so richtig bewusst, wie sehr Montmirail von den Gästen lebt. Sie nutzten diese Zeit aber und renovierten die Böden und Wände im Gästehaus. So konnten wir unsere Gemeindeferienwoche in frisch renovierten Zimmern verbringen. In dieser Woche trat eine grössere IT-Panne auf, die Dank der fachkundigen Unterstützung durch Feriengäste behoben werden konnte.

Viele Gruppen und Einzelgäste haben nach der Wiedereröffnung ihre Aufenthalte abgesagt und auch für das nächste Jahr werden immer wieder bereits gebuchte Ferien annulliert. Das ist für Montmirail sehr schwierig.

Ein Sonnenstrahl aber ist, dass im Oktober ein Mädchen in Montmirail geboren wurde. So leben jetzt wieder zwei kleine Kinder in Montmirail. Sie können dann auch den im letzten Jahr fertiggestellten Robinsonspielplatz geniessen.

Komm im nächsten Sommer vom 7. bis 14. August doch mit in unsere interessante Gemeindeferienwoche und lerne diesen wunderbaren Ort mit seinen tollen Menschen kennen und unterstütze damit Montmirail.

Open Doors (CHF 10'000)

Das Werk setzt sich für verfolgte Christen in über 60 Ländern ein, indem es für ihre Bedürfnisse sorgt mit Bibeln, Schulungsmaterial, Ausbildungskursen sowie sozialer und humanitärer Hilfe. Open Doors hilft der Kirche in unsicheren und bedrohten Gebieten, sich auf bevorstehende Verfolgung vorzubereiten und informiert die Christen in der freien Welt, beispielsweise mit der jährlichen Herausgabe des so genannten Weltverfolgungsindex, auf dem die 50 Länder verzeichnet sind, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. www.opendoors.ch

Operation Mobilisation OM (CHF 5'000)

Wo am Nötigsten

Oft erhält OM Schweiz Anfragen für finanzielle Hilfe. Ein neues Projekt kann nicht gestartet werden, weil noch einige Franken fehlen, ein Notfall übersteigt die finanzielle Kapazität eines OM-Teams oder eine unvorhergesehene, aber zeitlich beschränkte Gelegenheit bietet sich. Etwas haben alle diese Anfragen gemeinsam: Sie sind ungeplant und es «pressiert». Da hat OM keine Zeit, eine Sammlung zu organisieren und auf Spenden zu warten. Darum gibt es «Wo am Nötigsten». Das benötigte Geld liegt schon bereit!

In normalen Jahren können so weltweit viele Projekte möglich gemacht und zahlreiche Nöte gelindert werden. OM Pakistan hatte solch ein Projekt: Mit Sport können Menschen auf eine wunderbare Art erreicht werden. Darum wurde ein «All Pakistan Minorities Sports festival» geplant. Auch OM Schweiz wurde eingeladen, finanziell mitzutragen. Und das haben wir aus «Wo am Nötigsten» getan.

Auch hier in der Schweiz können Engpässe entstehen. Dann zum Beispiel, wenn ein Büromitarbeiter von seinem Trägerkreis nicht genügend finanzielle Unterstützung erhält, um seine Lebenskosten decken zu können. Dieser Umstand ist in den letzten Monaten leider mehrmals eingetroffen. «Wo am Nötigsten» war dann plötzlich ganz nah, in unserem eigenen Büro. Dank Freunden, die «Wo am Nötigsten» unterstützen, mussten die Dienstleistungen für unsere Mitarbeitenden weltweit und hier in der Schweiz nicht gekürzt werden. Herzlichen Dank!

TDS Aarau (CHF 5'000)

Das Theologisch-Diakonische-Seminar, kurz TDS genannt, bildet seit über 50 Jahren Menschen für sozialdiakonische Berufe in Kirche und Gemeinwesen aus. Die TDS-Absolventen und Absolventinnen ergänzen das Pfarrteam z.B. in der Jugend- oder Seniorenarbeit, arbeiten mit Freiwilligen, koordinieren Projekte für Migranten oder engagieren sich in der Sozialhilfe und Beratung.

Das Diplom in Sozialdiakonie ist landes- und freikirchlich anerkannt und der Berufstitel Gemeindeglieder/-in HF staatlich geschützt. Der Standort des TDS befindet sich in Aarau. Das TDS orientiert sich am christlichen Glaubensverständnis und richtet seine Theologie an der Bibel aus. Die Ausbildung beinhaltet das Studium theologischer, sozial- und humanwissenschaftlicher Fächer sowie praxisorientierte Sozialdiakonie/Gemeindegliederung und sorgfältige Persönlichkeitsbildung.

Die Spenden für das TDS kommen in erster Linie dem kirchlich-theologischen Teil der Ausbildung zugute. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

Unsere Kirchengemeinde profitierte schon viel von Absolventen des TDS Aarau. Zurzeit ist einer unserer Angestellten Abgänger des TDS Aarau.

Bazarprojekte (CHF 2'700)

Der Bazar der Kirchgemeinde Weiningen konnte 2020 nicht durchgeführt werden. Untenstehende 3 Projekte waren für den Bazarerlös geplant:

Walga Klinik und Gesundheitszentrum (Mission am Nil)



Das Gesundheitszentrum südwestlich von Addis Abeba (Äthiopien) dient heute bereits 17 Dörfern als regionales Gesundheits- und Beratungszentrum und steht schon über drei Jahrzehnte allen Menschen der Region offen. Jährlich finden über 60'000 Menschen medizinische Hilfe sowie Ausbildung und Hilfe zur Selbsthilfe in vielen Bereichen. Unsere Spende zeigt Wirkung!

Hebammenschule im Südsudan - Leben für Mütter und Kinder (Mission 21)



Die Kinder- und Müttersterblichkeit im Südsudan ist extrem hoch. Im Land herrscht Bürgerkrieg, Mütter und Kinder erhalten keine oder nur sehr geringe Unterstützung. Die Hebammenschule bildet gutes Fachpersonal aus und bringt ein Stück Normalität ins Leben zurück. Die angehenden Hebammen werden in Geburtshilfe, Anatomie und Physiologie unterrichtet, dazu auch in Englisch, Mathematik und Erster Hilfe.

Eine Zukunft für Strassenkinder und Jugendliche in den Philippinen



Die Jugendarbeit Onesimo (onesimo.ch) ist 1996 gegründet worden und bietet jedes Jahr Hunderten von Jugendlichen aus Manilas Armenvierteln verschiedene Freizeiten und Ausbildungskurse. Kinder der Strasse finden in der Rehabilitation einen Weg aus Drogenkonsum und destruktivem Verhalten.